

Gemeinschaft pro Putzbrunn

Robert Böck
Fraktionsvorsitzender
Gartenstr. 2 • 85640 Putzbrunn
Tel. pr.: 0 89 / 601 77 91 • Tel. ge.: 0 89 / 46 12 24 86
Fax pr. : 0 89 / 24 43 2 44 29 • Fax ge.: 0 89 / 46 12 4 24 86
E-Mail: robert.boeck@mnet-online.de oder
rboeck@wlgore.com



An den
Ersten Bürgermeister der Gemeinde Putzbrunn
Herrn Josef Kellermeier
und die Damen und Herren des Gemeinderates

25. November 2002

Eilantrag der GPP-Fraktion zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26. November 2002

Sehr geehrter Herr Kellermeier,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

die GPP-Fraktion stellt hiermit zu TOP 4, Ziffer 3 einen Eilantrag zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 26. November 2002 (dieser Antrag wird auch dann aufrecht erhalten, wenn die TOPs 3 und 4 von der Tagesordnung abgesetzt werden sollten):

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Schulbus der Gemeinde wird in der bestehenden Form aufrecht erhalten.

Sollte der Schulaufwandsträger (Gemeinde) zu der Entscheidung kommen, die Schulwege seien für Putzbrunner Kinder nicht besonders gefährlich, trägt die Gemeinde Putzbrunn die ausfallenden staatliche Zuschüsse.

Begründung:

Weit auseinanderliegende Ortsteile (Waldkolonie, Seemannsiedlung, Oedenstockach, Solalinden) – moralische soziale Verpflichtung gegenüber unseren Schwächsten in der Gemeinde.

Unsere Kinder sind unser wichtigstes Gut und müssen geschützt und behütet werden. Unsere Kinder sind in der heutigen Zeit unendlich vielen Gefahren ausgesetzt. Wir als Gemeinde sollten uns in die moralische, soziale Verpflichtung nehmen und auch unseren Beitrag zum Schutz der Kinder leisten.

Ein sicherer Schulweg muß eine dieser Verpflichtungen sein. Wir können uns keine Vorwürfe leisten, wenn ein Kind, aufgrund der Einstellung des Schulbusbetriebes, eventuell einen körperlichen oder seelischen Schaden davonträgt,

- weil es vom öffentlichen Verkehrsbus an der Haltestelle stehen gelassen wurde
- weil es nicht an der richtigen Haltestelle den Bus verlassen hat und jetzt in einer fremden Umgebung umher irrt,
- weil es auf dem Weg zur Schule in einen Unfall verwickelt wurde,
- weil es auf dem Weg zur Schule/von der Schule sexuell belästigt wurde.

Dies sind nur einige wenige gravierende Punkte, mit denen im Falle einer Einstellung des Schulbusses gerechnet werden könnte.

Außerdem können wir einer weiteren Belastung der Familien (Jahreskarte für den Linienbus) in keinster Weise zustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Böck